

Grenzüberschreitender Handel und nationale Steuern im Mittelpunkt des BGA-Steuer Ausschusses - Signal für Intensivierung der Zusammenarbeit mit Frankreich

Die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit durch zukunftsweisende Reformen und mit attraktiven Rahmenbedingungen bildete den Schwerpunkt der jüngsten Sitzung des Ausschusses Steuern und Finanzen des BGA in der Französischen Botschaft am Pariser Platz in Berlin. Europäische und nationale Steuerregelungen haben entscheidenden Einfluss auf administrative Anforderungen und Belastungen der Unternehmen. Zum anderen sind sie jedoch auch fundamentale Säule sicherer Staatsfinanzierung und für Reformen zur Gestaltung einer modernen Wirtschaft und leistungsfähiger sozialer Sicherungssysteme. Im Sinne dieser beiden Aspekte setzte der BGA-Ausschuss Steuern und Finanzen ein Signal für einen vertieften Dialog mit dem wichtigsten Handelspartner in der Europäischen Union – Frankreich. Wirtschaftsreformen und Maßnahmen zur Sicherung der finanziellen Handlungsspielräume waren dabei ebenso von Interesse wie die finanz- und steuerpolitischen Ziele der Politik in Deutschland.

Zur Tagung des BGA-Ausschusses Steuern und Finanzen konnte Vorsitzender Christof Bonn in der Französischen Botschaft als Vertreter des Hausherrn die Gesandte für Wirtschaftsangelegenheiten Anne-Laure de Coincy, Catherine Rozane, Botschaftsrätin für Finanzen, Sarah Kopp, Wirtschaftsattachée, sowie Catherine Perinetti, Steuerattachée, willkommen heißen. Bonn hob einleitend die besondere Bedeutung Frankreichs im deutschen Außenhandel hervor. Er plädierte dafür, das Bewusstsein und das Interesse an den Partnern zu stärken und hob das Interesse des Ausschusses an Informationen über die Wirtschaftslage und -strategie Frankreichs hervor.

Wirtschafts- und Steuerverdialog in der Französischen Botschaft eine Premiere

Wirtschaftsgesandte de Coincy bekräftigte das gemeinsame Interesse an starken bilateralen Beziehungen. Sie erläuterte die zentralen drei Herausforderungen, vor denen Frankreich 2012 stand und welche Strategien die französische Regierung unter Staatspräsident Francois Hollande auf den Feldern europäischer Wirtschaftspolitik, öffentlicher Haushalte sowie Strukturreformen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit eingeleitet hat. Beide Seiten sprachen sich dafür aus,

den eingeleiteten Dialog, der eine Premiere darstellte, fortzuführen.

Deutsche Steuergesetzgebung zur Bundestagswahl 2017

Zur Steuerstrategie der Großen Koalition begrüßte der Ausschussvorsitzende MdB Fritz Güntzler, Mitglied der Arbeitsgruppe Finanzen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Dieser skizzierte das Gestaltungsfeld vor dem Hintergrund der Koalitionsvereinbarung von CDU, CSU und SPD und hob dabei hervor, dass es der Union gelungen sei, das Ziel durchzusetzen, in dieser Legislaturperiode ohne Steuererhöhungen auszukommen. Die konkreten steuerpolitischen Initiativen seien im Einzelnen, wie bei der Erbschaftsteuerreform und der Berücksichtigung von EU-beihilferechtlichen Aspekten, geprägt. Aber auch die Abwägung von der Wahrung der Verfassungskonformität, der Abwägung von Lenkungswirkung durch Steuern oder andere Maßnahmen, die Bekämpfung von Steuergestaltung und -missbrauch, der Digitalisierung, die auch das Steuerrecht erfasse wie beispielsweise bei der Modernisierung des Besteuerungsverfahrens zählten dazu. Er räumte jedoch auch ein, dass es kritisch sein kann, wenn sich steuerrechtliche Themen von der Fachebene weg entwickeln und sich politisieren. Zu den aktuellen Gesetzes-

initiativen verwies er nach der Investmentreform auf das BEPS-Umsetzungsgesetz, das Gesetz zur Weiterentwicklung der Verlustverrechnung sowie das Gesetz zur Eindämmung von Manipulationen an digitalen Grundaufzeichnungen. Als anstehende Themen verwies er auf eine Reform der Grundsteuer infolge eines anhängigen Verfahrens vor dem Bundesverfassungsgericht sowie komplexe aber wichtige umsatzsteuerliche Handlungsanforderungen bei innergemeinschaftlichen Reihengeschäften, der Haftung des Abrechnungsempfängers sowie von Regelungen zur umsatzsteuerlichen Organschaft und steuerliche Auswirkungen der aktuellen Niedrigzinsphase.

Die vielfältigen Herausforderungen bei der Umsatzsteuer wurden im Anschluss mit Harald Past, Adviser für Steuern und Handel des europäischen Dachverbandes des Handels, EuroCommerce, mit Blick auf den von der Europäischen Kommission vorgelegten Umsatzsteuer-Aktionsplan, der weitreichende Änderungen beinhaltet, vertieft. Der Steuerausschuss bot seine Unterstützung bei steuerlichen Aktivitäten von EuroCommerce an.

Neuer Vorsitzender im BGA-Steuer- und Finanzausschuss


Die Herbsttagung des Ausschusses in der Französischen Botschaft war zugleich auch eine Zäsur: Der Vorsitzende Bonn informierte die Mitglieder nochmals persönlich über seine Initiative, die Weichen für seine Nachfolge zu stellen, auch wenn ihm die Aufgabe in Zusammenarbeit mit der Abteilung Volkswirtschaft und Finanzen für den BGA auf dem Gebiet der Steuern und Finanzen Position zu beziehen, sehr viel Freude bereitet habe. Im Einvernehmen mit dem Engeren Präsidium des BGA schlug er Dr. Dirk Jandura, Mitgesellschafter des Elektrogroßhandelsunternehmens Obeta mit Sitz in Berlin, als neuen Vorsitzenden vor. Die Mitglieder unterstützten den Vorschlag einvernehmlich und einstimmig. Der neugewählte Vorsitzende Dr. Jandura und Geschäftsführer Michael Alber würdigten Christof Bonn und dankten ihm für sein engagiertes und motiviertes Wirken.

[Michael Alber]

BGA AKTUELL

BGA: Großhandel schwächelt im 3. Quartal

„Derzeit läuft der Konjunkturmotor im Großhandel nur auf einem Zylinder. Als Bindeglied der einzelnen Wirtschaftsbereiche stimmen die Großhandelsumsätze im dritten Quartal bedenklich für die gesamtwirtschaftliche Dynamik im Restjahr. Die Konjunktur in Deutschland verliert seit dem 1. Quartal stetig an Schwung.“ Dies erklärt Anton F. Börner, Präsident des Bundesverbandes Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen (BGA), heute in Berlin zu den vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes der Umsatzzahlen im Großhandel für das dritte Quartal 2016. Nach den Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes haben die Unternehmen des Großhandels im dritten Quartal 2016 real 0,9 Prozent und nominal 1,8 Prozent weniger umgesetzt als im Vorjahreszeitraum. Der Umsatz im Produktionsverbindungshandel, der ein Indikator für die Industrieproduktion und den Export ist, lag real um 1,4 Prozent und nominal um 3,9 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der Konsumbereich setzte im Vergleichszeitraum real 0,3 Prozent weniger und nominal 0,5 Prozent mehr um. Zwar ist bereits ein leichter Preisanstieg bei den Großhandelsverkaufspreisen im Oktober zu erkennen, allerdings dürfte das an der derzeitigen volatilen Seitwärtsentwicklung der Umsätze im Großhandel nichts ändern. „Die Politik würde gut daran tun, die bislang zufriedenstellende Konjunkturlage als auch die erfreuliche Situation am Arbeitsmarkt durch gezielte wirtschaftspolitische Maßnahmen zu stärken. Mittelfristig ist ein ‚Weiter so‘ nicht zu leisten. Neue soziale Versprechungen lassen sich nur mit mehr wirtschaftlichem Schub bezahlen. Dafür bedarf es einer verbesserten Wettbewerbsfähigkeit, guter Infrastruktur und ökonomischer Impulse, insbesondere auch durch Zurückhaltung bei neuen regulatorischen Belastungen“, so Börner abschließend.

 BGA-Pressemitteilung vom 30. November 2016

DIGITALISIERUNG

Digitalisierung im Pharmahandel

In Zeiten, in denen sich ganze Branchen den Kopf über geeignete Digitalisierungsstrategien zerbrechen, lebt der vollversorgende pharmazeutische Großhandel sie vor. Denn im Geschäft mit der Arzneimittelversorgung konnte man es sich noch nie leisten, einen zukunftsweisenden Trend zu verschlafen. Der vollversorgende pharmazeutische Großhandel war immer schon ein Meister der Rationalisierung

und hat bereits früh das Potential der Technisierung seiner Prozesse erkannt und umgesetzt. Bestes Beispiel dafür ist der Bestellprozess zwischen Apotheke und Großhandel durch das Verfahren MSV2. Bereits vor über 30 Jahren eingeführt war es so zukunftsweisend, dass es bis zum heutigen Tag noch teilweise im Einsatz ist. Doch die Anforderungen im Großhandel und den Apotheken haben sich geändert. Deshalb brachte der Bundesverband PHAGRO gemeinsam mit dem Deutschen Apothekerverband (DAV) und dem Bundesverband Deutscher Apotheken-Softwarehäuser (ADAS) vor drei Jahren ein neues, internet-basiertes Bestellverfahren mit dem Namen MSV3 auf den Weg. Es wird heute bereits von mehr als 80% aller Apotheken genutzt. Mit Einführung der MSV3-Norm hat der PHAGRO im Arzneimittelmarkt erneut eine Vorreiterrolle im Bereich Digitalisierung eingenommen. In einem nächsten Schritt soll künftig auch die elektronische Übermittlung von Artikelinformationen bei Lieferungen und Retouren möglich sein. Damit bildet MSV3 die Voraussetzung, die Abläufe sowohl auf Großhandels- als auch auf Apothekenseite immer effizienter und weitgehend papierlos zu gestalten. "Die Übermittlung von Chargeninformationen in Papierform, die ab dem Jahr 2019 für verschreibungspflichtige Arzneimittel gesetzlich vorgeschrieben ist, ist weder zeitgemäß, noch sinnvoll, da diese Daten nicht elektronisch weiterverarbeitet werden können. Wichtig ist nun, dass die gesetzlichen Rahmenbedingungen dafür geschaffen werden, um die Prozesse im Großhandel und der Apotheke auf der Basis von MSV3 Schritt für Schritt weiter zu digitalisieren", so Dr. Thomas Trümper, Vorsitzender des PHAGRO.

① PHAGRO-Pressemitteilung (Auszug) vom 1. Dezember 2016

Verkehr und Logistik

Ehrung im Bundesverkehrsministerium: 13 neue Würdenträger in der Logistics Hall of Fame

Im Rahmen eines Galadiners wurden am Abend des 29. Novembers 13 neue Mitglieder in die 2003 gegründete Logistics Hall of Fame aufgenommen. Zur Feier waren mehr als 170 ausgewählte Gäste aus Politik, Wissenschaft und Medien nach Berlin gekommen. Eröffnet wurde die Veranstaltung von der Parlamentarischen Staatssekretärin im Bundesverkehrsministerium Dorothee Bär. Sie betonte die besondere Bedeutung der historischen Errungenschaften der Logistik entsprechend dem Motto des Abends: „Historischen Meilensteinen in der Logistik“. Hochkarätige Laudatoren beglückwünschten die neuen Ehrenträger. Unter anderem wurden die Begründer des Postwesens, Franz von Taxis und Johann Baptista von Taxis, Henry Ford und Ransom Eli Olds, Erfinder der Fließbandfertigung und James E. Casey, Erfinder der Paketdienste und Gründer von UPS geehrt. Die Initiative wird unterstützt vom Bundesverkehrsministerium sowie von zahlreichen Branchenverbände, Medien und Unternehmen.

[Meike Tilsner]

Maersk übernimmt Hamburg Süd

Oetker trennt sich von seiner Schifffahrtssparte. Gerüchte gab es schon länger, jetzt ist der Deal perfekt: Dr. Oetker verkauft seine Schifffahrtssparte - und verliert damit rund die Hälfte seines Umsatzes von rund 12 Milliarden Euro. Details zu dem geplanten Kauf nannten beiden Seiten noch nicht. Bislang sei ein Vorvertrag unterzeichnet worden. Wenn die Kartellbehörden zustimmen, soll der Verkauf bis Ende 2017 umgesetzt werden. Die Traditionsreederei Hamburg Süd ist nach Hapag-Lloyd –gemessen an der Transportkapazität- die siebtgrößte Containerreederei der Welt. Die Übernahme durch Maersk ist Folge der tiefen Krise der Containerschifffahrt. Durch Überkapazitäten und sinkenden Frachtpreisen schreiben viele Reedereien rote Zahlen.

[Meike Tilsner]

AGRAR UND ERNÄHRUNG

Jahresessen des Waren-Vereins der Hamburger Börse

Ende November hat der Waren-Verein der Hamburger Börse sein traditionelles Jahresessen in Hamburg ausgerichtet. Über 240 Teilnehmer folgten der Einladung des BG- Mitgliedsverbandes in den Festsaal des Hotels Grand Elysée und sorgten so für einen Teilnehmerrekord. Vor Ort begrüßte

zunächst Thomas Haas-Rickertsen, Vorsitzender des Waren-Vereins, die zahlreichen deutschen und internationalen Gäste. Anschließend lobte der Ehrengast des Abends, der Generalkonsul der Volksrepublik China in Hamburg, Sun Congbin, in seiner Rede die guten wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der Volksrepublik. Weitere Themen seines Vortrages waren der aktuelle Fünf-Jahresplan der Volksrepublik sowie ein Bericht über das Projekt „One Belt, One Road“, mit dem ein interkontinentales Infrastruktur-Netz zwischen Europa und China geschaffen werden soll. Danach durften die Anwesenden zunächst erlesene Speisen und Getränke genießen bevor sie den Abend bei spannenden Gesprächen und in angenehmer Stimmung ausklingen ließen.

[Sebastian Werren]

Gebratene Heuschrecken aus dem 3-D-Drucker

Unter der Überschrift „Bewusster essen – besser leben. Welche Rolle werden Lebensmitteln 2030 für Gesundheit und Wohlbefinden spielen?“ hatten die Metro Group, BGA und HDE Ende November zur 28. Berliner Mittwochsgesellschaft geladen. Ehrengast des Abends war Béatrice Guillaume-Grabisch, die Vorstandsvorsitzende der Nestlé Deutschland AG. Zu Beginn ihres Vortrages wagte die gebürtige Französin einen Blick in die Zukunft und gab auf ihre Frage, was die Menschen wohl Ende November 2030 essen würden, gleich selber zwei mögliche Antworten: Gebratene Heuschrecken und Pasta aus dem 3-D-Drucker. Ob diese viel zitierten Szenarien Wirklichkeit würden, sei nicht gewiss. Sicher sei aber, dass sich die Einstellung der Menschen gegenüber der Ernährung bis 2030 verändern werde. Laut Frau Guillaume-Grabisch werde es beim Essen nicht mehr nur ums „Satt-Werden“ gehen, sondern auch um gesunde Ernährung und Prävention gegen Krankheiten, zumindest dort, wo die finanziellen Mittel dafür vorhanden sind. Die Gastrednerin nannte fünf unaufhaltsame Entwicklungen, welche die Ernährungswirtschaft grundlegend verändern würden: 1. Den Wunsch der Menschen, immer länger und gesund zu leben, weswegen mehr Wert auf gesunde Ernährung gelegt werde. 2. Eine immer älter werdende Gesellschaft, in der immer weniger jungen Menschen zur Finanzierung der Sozialsysteme beitragen könnten. Infolge dessen werde eine gesunde Lebens- und Ernährungsweise künftig mehr von den Sozialsystemen honoriert und gefördert werden. 3. Ein durch ständige Erreichbarkeit

und größere Mobilität der Menschen verändertes Essverhalten, was zu mehr Snacks und convenience food führen werde. 4. Die digitale Transformation, die das Einkaufsverhalten der Menschen verändern werde. 5. Der zunehmende Trend zur Individualisierung, infolgedessen die Menschen vermehrt Produkte kaufen würden, die den Werten des Einzelnen entsprechen. Essen werde so zu einem persönlichen Statement und trage zur Selbstverwirklichung und Selbstdarstellung des Individuums bei. In der abschließenden Diskussion mit dem Publikum schilderte Frau Guillaume-Grabisch die Situation, dass die Lebensmittelwirtschaft eine Vielzahl von Produkten und auf diese bezogenen Informationen anbiete. Gleichzeitig suche der Verbraucher zunehmend nach einfachen, individualisierten Lösungen für sich. Es sei eine gemeinsame Aufgabe von Industrie und Handel, den Spagat zwischen diesen Positionen zu meistern. Sie zeigte sich überzeugt, dass Verbote nicht dabei helfen würden, das Ernährungsverhalten der Menschen zu verändern.

[Sebastian Werren]

Zitat der Woche

»Eine Marke, die kein Geld verdient, ist auf Dauer kein attraktiver Arbeitgeber«

Wolfgang Porsche, VW-Aufsichtsrat, über den Abbau von weltweit 30.000 Arbeitsplätzen, davon 23.000 in Deutschland

Impressum

Herausgeber: Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e.V. | 10873 Berlin
Telefon: 030 590099-50 | Telefax 030 590099-519
info@bga.de | www.bga.de

Chefredaktion und V.i.S.d.P.: André Schwarz
Redaktion: Iris von Rottenburg, Meike Bährens
(in Zusammenarbeit mit den BGA-Fachabteilungen und den BGA-Mitgliedsunternehmen)

Redaktionsschluss: 1. Dezember 2016
»DIREKT AUS BERLIN« erscheint wöchentlich